

Rudolf Fuchs-Steiner
Wydenweg 5
8240 Thayngen

Thayngen, 2. November 2008

Tel. 052 649 24 31

An den Vorsteher des Baudepartements
des Kantons Schaffhausen
Herrn Regierungsrat
Dr. Reto Dubach
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Lärmschutzmassnahmen an der J15 in Thayngen im Bereich Ausfahrt Bibern/Hofen bis Zollamt

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Besten Dank für Ihre Antwort vom 17. Sept. 2008 auf mein Anliegen betreffend Lärmschutz an der J15.

Mit dem Bescheid, dass der gemessene Lärm nicht im Bereich der Sanierungspflicht steht, kann ich mich jedoch nicht einverstanden erklären. Der Strassenlärm der J15 ist und bleibt ein Ärgernis für die betroffenen Anwohner in Thayngen, im speziellen jene des Quartiers Speck. Als eine mögliche Sofortmassnahme schlage ich Ihnen vor, die Geschwindigkeit bis zur Ausfahrt Reiat auf 50 km zu reduzieren. Das würde die Lärmemissionen der Lastwagenpneus sicher reduzieren. Die Verlängerung der Fahrzeit auf einer Strecke von ca. 1000 m schätze ich auf etwa 30 Sekunden. Dadurch könnte man auch die Sicherheit bei der relativ scharfen Kurve und der daran anschliessenden Ausfahrt in den Reiat massiv verbessern. Siehe untenstehende Skizze. (Im Weiteren empfehle ich Ihnen die Fahrbahnen zwischen Thayngen und Schaffhausen durch Schilder analog der Strecke bei Andelfingen zu trennen. Das würde das sinnlose Überholen verhindern).

Es ist jedoch nicht allein der Lärm der J15, der uns zum Handeln veranlasst, sondern auch die indirekten Auswirkungen dieser Strasse. Noch nicht vergessen ist die Umleitung durch unser Quartier im Sommer 2008 infolge der Belagsarbeiten an der J15 oder wenn sich Unfälle ereignen. Hier wäre vom Kanton zu prüfen, ob man den Verkehr in solchen Fällen auch einmal über Dörflingen/Gennersbrunn umleiten könnte.

Zu den Auswirkungen der J15 sind jene Autofahrer aus Deutschland zu zählen, die sich die Vignette ersparen wollen und den Weg über die Kantosstrassen in den Süden verwenden. Weiter erwähnen möchten wir den zusätzlichen Verkehr auf der Schaffhauserstrasse wegen Staus am Zollamt. All jene Grenzgänger aus der nahen Nachbarschaft wissen, wann es kritisch ist über das Hauptzollamt zu fahren. An bestimmten Deutschen Feiertagen staut sich der Verkehr bis zum Rastplatz Süd.

Bevor der Kanton die Strasse in die Verantwortung des Bundes übergibt, möchte ich Sie noch einmal bitten, die Forderung nach einem wirksamen Lärmschutz an der J15 von der Ausfahrt Reiat bis zum Zollamt aufzunehmen und zu prüfen. Es kann nicht

sein, dass wir Anwohner nur die negativen Auswirkungen der J15 ertragen müssen, während dem der Bund pro Tag über 2 Mio. Franken an Fiskaleinnahmen einstreicht beim Zollamt Thayngen.

Das Quartier Speck ist zudem weiteren grossen Lärmquellen (Deutsche Bahn, Durchgangsverkehr der Schaffhauserstrasse, Gewerbebetriebe) ausgesetzt. Hinzukommen soll im Holcim Süd Areal ein Schrottverarbeitungsbetrieb mit geplanten 6600 Schwerlastwagen pro Jahr und "umweltfreundlichem" Rangierverkehr mit Dieselloks. Ein Anliegen, gegen das sich die Anwohner von Thayngen West mit Vehemenz wehren werden. Auch dieses Schrottunternehmen profitiert von der J15 und von der nahen Distanz zur Grenze.

Die "tröstenden" Worte in Ihrem Schreiben, dass "die Lärmemissionen bei anderen Strassen bedeutend höher sind", hat bei mir keine Begeisterung entfacht. Gerne nehme ich aber Ihr Angebot wahr, weitere Auskünfte zu erhalten. Hierzu interessieren mich besonders das Lärmgutachten vom Juni 2008 und die Planungsstudie zur Linienführung der J15.

Zuletzt bitte ich Sie ein weiteres Mal, das Anliegen Lärmschutz an der J15 zu prüfen. Ist es denkbar, dass Sie Studien in Auftrag geben für verschiedene Varianten Lärmschutz an der J15? Insbesondere wäre es wünschbar zu wissen, was diese kosten. Damit könnte man mit dem (wahrscheinlich bald) neuen Besitzer der J15 in Kontakt treten.

Für Ihre Bemühungen möchte ich Ihnen im Voraus herzlich danken.

Mit freundlichen Grüssen

Ruedi Fuchs-Steiner

Kopie z.K.
Gemeindepräsident Thayngen, Herrn Bernhard Müller

überdeckte Lärmschutzmassnahmen entlang der J15 notwendig
oder Tempo 50

Zoll

gefährliche Kurve und
unübersichtliche Aus-
fahrt in den Reiat, Bi-
bern/Hofen

